

Qualitätsbericht 2013



Deutsches Herzzentrum München
des Freistaates Bayern
Klinik an der Technischen Universität München

Qualitätsbericht 2013

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München



INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Einleitung	Datenteil
6 EDITORIAL DER KLINIK Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement	16 TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
9 DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN Leitgedanke und Zielsetzung	36 TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
12 HERZ IM TAKT Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren	37 B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
14 INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventio- nelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen	46 B-2 Klinik für Herz- und Kreislauf- erkrankungen 54 B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
	64 TEIL C Qualitätssicherung



Prof. Dr. med. Rüdiger Lange
Ärztlicher Direktor des DHM und
Direktor der Klinik für Herz- und
Gefäßchirurgie



Robert Siegert
Kaufmännischer Direktor



Burkhard Köppen
Direktor des Pflegedienstes

EDITORIAL DER KLINIK

Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement

Das Bemühen um Qualität in der Patientenversorgung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für eine qualifizierte medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht seit jeher im Mittelpunkt unserer Arbeit.

So hat Qualität im Deutschen Herzzentrum München eine lange Tradition. Seit 1974 prägt das Bewusstsein der exzellenten medizinischen Qualität des DHM das Selbstverständnis der Klinikleitungen. Als international anerkannte Spezialisten motivieren sie ihre Mitarbeiter damit, in einem Spitzenhaus Verantwortung für chronisch kranke Patienten zu tragen. Alle verbindet die Vision, einen Beitrag zur Senkung der Morbidität und Mortalität von Herz- und Kreislauf-erkrankungen zu leisten. Dabei bildet Qualitätssicherung seit über 40 Jahren einen selbstverständlichen Teil ärztlicher und pflegerischer Berufsausübung. Doch die Weiterentwicklung von Medizin und Medizintechnik, die Komplexität der Organisation Krankenhaus, in der therapeutischer Erfolg das Ergebnis vieler ineinander greifender Teilschritte ist, und der zunehmende wirtschaftliche Druck im Gesundheitswesen erfordern mehr. Das DHM hat daher häufig selbst die Initiative ergriffen und bei der Einführung systematischer Qualitätssicherung und bei der Einführung umfassenden Qualitätsmanagements Pionierarbeit geleistet:

- Das DHM war zusammen mit vier anderen Kliniken bereits 1986 Vorreiter in der Entwicklung der Qualitätssicherung in der Herzchirurgie
- Mitte der neunziger Jahre gehörte das DHM zu den ersten Teilnehmern des Projektes „Qualitätssicherung in der Pädiatrischen Kardiologie“
- Als erste Akutklinik in Deutschland führte das DHM eine Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell durch
- Auszeichnung des Instituts für Labormedizin 2006 als erstes Medizinisches Laboratorium in Europa mit der seltenen Europäischen Anerkennung „Recognized for Excellence“ der EFQM

Als Kooperationspartner zahlreicher internationaler Einrichtungen, als Klinik an der Technischen Universität München besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen. Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir auch durch das Lernen von den Besten. Die Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Deutschen Herzzentrum München stellt sicher, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem ständigen Verbesserungsprozess profitieren. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen – und damit transparent machen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine gute Patientenversorgung in unserem Haus ineinander greifen.



DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN

Leitgedanke und Zielsetzung

Das Deutsche Herzzentrum München des Freistaates Bayern (DHM) dient als Fachkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe der Behandlung und Versorgung von Personen mit Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen. Es betreibt Prävention, Diagnostik und Therapie nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Erkenntnisse. Es führt eigene Forschung durch, und ist im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Universität München in Forschung und Lehre eingebunden.

Als Fachkrankenhaus für Herz- und Kreislauferkrankungen versorgt das Deutsche Herzzentrum München (DHM) herzkranken Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit dem medizinischen Konzept, Erkrankungen im Bereich Herz und Kreislauf über alle Altersstufen hinweg an einem Ort anzubieten, hatte das Haus 1974 einen völlig neuen Weg beschritten – und damit als das erste Herzzentrum Europas Geschichte geschrieben. Dieses Konzept hat inzwischen zahlreiche Nachahmer gefunden und wurde erfolgreich auf andere medizinische Gebiete übertragen. Der große Vorteil dieser Zentrumsbildung ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachrichtungen, die für eine umfassende Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen notwendig sind. Die Bündelung medizinischer Kompetenz erlaubt eine qualitativ maximale Versorgung der Patienten. Diesen Vorteil machen sich jährlich über 10.000 stationäre und 17.000 ambulante Patienten zu Nutze. Sie werden von über 800 motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.



Menschlichkeit

Das Deutsche Herzzentrum München verbindet dabei Hochschulmedizin mit Menschlichkeit. Nur flexible, einsatzwillige und kooperative Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen vermögen es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patienten wiederherzustellen. Die körperlichen, seelischen, sozialen und kulturellen Ansprüche der Patienten sowie deren Recht auf Selbstbestimmung sind Grundlage unserer Arbeit. Unser Ziel ist, Diagnostik, Therapie und Dienstleistung mit den Bedürfnissen der Patienten in Einklang zu bringen.

Verantwortung

Über die Grenzen von Berufsgruppen und Fachabteilungen hinaus leistet jeder im Team seinen Beitrag, um hoch technisierte Medizin mit Menschlichkeit zu verbinden. Gerade wegen des hohen Maßes an Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt, sind uns auch dessen Bedürfnisse wichtig. Er muss eingebunden sein in Entscheidungsprozesse, die seine und angrenzende Aufgabenbereiche betreffen. Die Kommunikation überschreitet die beruflichen Hierarchiegrenzen. Um das medizinische Niveau des Herzzentrums zu sichern, unterziehen sich alle Mitarbeiter regelmäßiger Weiterbildung.



Loyalität

Fachliche und persönliche Integrität aller Mitarbeiter sind die Basis verantwortungsvollen Handelns gegenüber Patienten, Angehörigen, Kollegen und die Grundlage der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens. Alle Mitarbeiter stehen über ihre Arbeitsgruppe hinaus loyal hinter dem gesamten „Unternehmen“ Deutsches Herzzentrum München. Wir gehen verantwortungsbewusst mit der Umwelt und wirtschaftlich mit den Ressourcen um.

Kompetenz

Herz- und Kreislauferkrankungen stellen in den westlichen Industrienationen die häufigste Todesursache dar. Herzfehler sind die häufigsten angeborenen Erkrankungen bei Neugeborenen. Eines von 100 Kindern wird damit geboren. Das DHM hat in Europa als eine der ersten Einorgankliniken erfolgreich interdisziplinär Herz- Kreislauferkrankungen behandelt. Wir wollen durch rechtzeitige Prävention und durch hoch spezialisierte Diagnostik und Therapie die Sterblichkeit bei Herz- Kreislauferkrankungen senken. Praxisnahe Forschung und Forschung in Kooperation mit der TU München sichern dem DHM auf nationaler und internationaler Ebene seine Spitzenposition bei der Fortentwicklung von Diagnostik- und Therapiekonzepten.

HERZ IM TAKT

Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren

Einen wichtigen Schwerpunkt interdisziplinärer Patientenversorgung bildet die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen. Der Einsatz invasiver Ablationsverfahren zur Therapie komplexer Rhythmusstörungen nimmt dabei einen immer breiteren Raum ein. Dazu werden neben gängigen Verfahren im Deutschen Herzzentrum München neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren eingesetzt.

Zur Abteilung für Elektrophysiologie am Deutschen Herzzentrum München gehören:

- Rhythmologische Überwachungsstation 2.4 („intermediate care“)
- Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz
- Schrittmacher-OP
- Rhythmusambulanz
- Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor (drei Katheterplätze)



Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor

In den mit modernster Technik ausgestatteten Katheterlaboren können alle elektrophysiologischen Katheteruntersuchungen auf dem neuesten Stand der Technik durchgeführt werden. Insbesondere werden dabei moderne Röntgenanlagen (mit 3D-Angiographie-Technik) und innovative 3D-Mapping-Verfahren genutzt. So können komplexe Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern oder ventrikuläre Tachykardien, aber auch Rhythmusstörungen bei kleinen Kindern und Patienten mit angeborenen Herzfehlern, zielgenau und mit einer sehr geringen Röntgenbelastung durchgeführt werden.

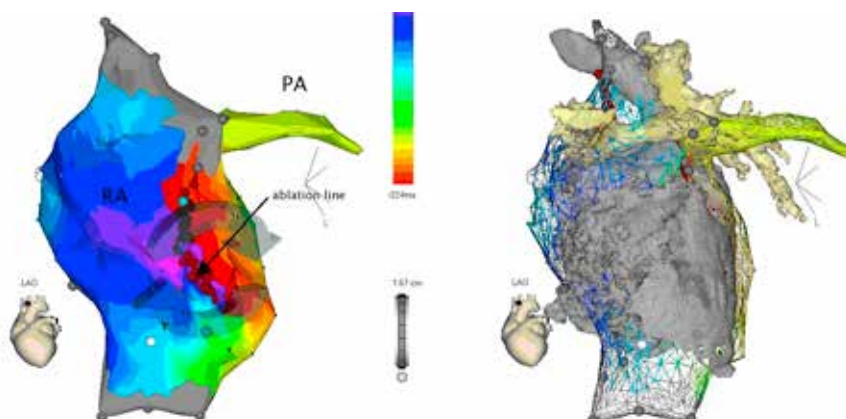
Mittels der genannten 3D-Mapping-Verfahren wird ein Modell der Herzanatomie des Patienten erstellt. Dann können die im Herzen platzierten Katheter in diesem erstellten, individuellen Modell online beobachtet werden und ihre Position kann im 3D-Raum extrem genau wiedergegeben werden. So kann die Katheterablation zielgenau geführt und millimetergenau das Zielgewebe erreicht werden, ohne den Patienten einer großen Röntgenbelastung auszusetzen.

In der Abteilung für Elektrophysiologie wird das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie aller Herzrhythmusstörungen abgedeckt, inklusive die Diagnostik und Therapie von Vorhofflimmern und ventrikulären Arrhythmien. Für Kinder und Patienten mit angeborenen Herzfehlern bietet das DHM in einem deutschlandweit einzigartigen Pilotprojekt eine interdisziplinäre Versorgung in Zusammenarbeit mit der kinderherzologischen Abteilung im Hause an.

Seit September 2006 besteht zudem die Möglichkeit einer so genannten stereotaktischen Untersuchung. Hier wird der Mapping- und Ablationskatheter durch ein Magnetfeld ferngesteuert (Magnetnavigation Niobe®, Stereota-

xis Inc.). Unsere Erfahrungen zeigen, dass dadurch die Stabilität des Katheters unter Ablation erhöht und die Durchleuchtungszeiten deutlich verringert werden können.

Falls notwendig können auch zusätzliche Verfahren wie die intracardiale Echokardiographie (Ultraschall in Gefäßen und Herzhöhlen) oder TEE (Ultraschall über die Speiseröhre) im Herzkatheterlabor eingesetzt werden. Für den seltenen Fall einer Komplikation stehen im Deutschen Herzzentrum München neben dem Team der Intensivstation auch rund um die Uhr ein OP-Team der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie bereit, so dass die maximale Sicherheit des Patienten gewährleistet ist.



INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL

Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen

In den vergangenen 40 Jahren war die Herzklappenchirurgie immer schon ein ausgewiesener Schwerpunkt am Deutschen Herzzentrum München (DHM). Aus dieser langjährigen Erfahrung entstand das Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen am DHM.

Seit dem Frühjahr 2007 verfügt das Deutsche Herzzentrum München über einen Hybrid-Operationssaal. Ein solcher OP stellt eine Kombination aus komplett ausgestattetem herzchirurgischen Operationssaal und einem vollwertigen Herzkatheterlabor dar und eröffnet der Herzchirurgie völlig neue Therapieoptionen. Am 26. Juni 2007 wurde hier die weltweit erste transapikale Implantation einer Core-Valve-Aortenklappe durchgeführt. Herzchirurgen, Anästhesisten und Kardiologen arbeiten hier Hand in Hand. Neben allen Möglichkeiten eines herzchirurgischen OP-Saales bietet der Hybrid-OP zusätzlich eine Durchleuchtungseinrichtung zur Röntgenkontrolle. Durch Rotation dieser Durchleuchtungseinheit wird eine CT-ähnliche, dreidimensionale Bildgebung ermöglicht. Herz-



chirurgische Notfälle können im neuen Hybrid-OP ohne jede Zeitverzögerung simultan diagnostiziert und therapiert werden, ohne dass zusätzliche risikoreiche Transporte erforderlich werden. Exemplarisch sind hier die akuten Aortenerkrankungen, wie z.B. das Aortenaneurysma oder die Aortendissektion, zu benennen. Diese können nun offen chirurgisch, endovaskulär – also per Katheter über ein Gefäß – oder im Hybridverfahren, d.h. in einer Kombination aus beiden Verfahren, behandelt werden.

Mit der kathetergestützten Aortenklappenimplantation ist das Deutsche Herzzentrum München in der Lage, Patienten zu behandeln, bei denen bisher aufgrund schwerster Gefäßverklünnungen (Porzellanaorta) oder erheblicher Begleiterkrankungen mit daraus resultierendem hohem Operationsrisiko keine herzchirurgische Operation möglich war. Bei der Implantation einer kathetergestützten Aortenklappe wird auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet, die Operationsdauer ist kurz und die Wundfläche minimal. So ist dieses Operationsverfahren weniger belastend und gewährleistet eine schnelle Erholung und Mobilisation. Für neue Therapieverfahren in der Herzklappenchirurgie, wie beispielsweise den kathetergestützten Ersatz der Aortenklappe bietet der Hybrid-OP maximale Sicherheit. Bei kathetergestützten Eingriffen kann auf eine große Operation, bei der das Brustbein durchtrennt werden muss, sowie auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet werden. Der Eingriff erfolgt am schlagenden Herzen mit minimalen

Schnitten oder rein interventionell, also nur mit einem Katheter, der über ein Gefäß eingeführt wird.

Der Hybrid-OP bietet das höchste Maß an Sicherheit bei rein interventionell geplanten Eingriffen, da im Notfall sofort zur offenen Chirurgie übergegangen werden kann. Durch die Zusammenarbeit von Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten im Hybrid-OP werden Grenzen zwischen den Fachgebieten überwunden. Modernste Technik ermöglicht es, bisher äußerst riskante Operationen für den Patienten schonender durchzuführen und auch Patienten, die bisher nicht operabel waren, eine therapeutische Option anzubieten.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

E-1

Verantwortlich für die Erstellung

Titel	Dr.
Vorname	Ulrike
Nachname	Folkerts
Position	stv. Kauf. Direktorin, Leitung Controlling
Telefon	089 1218-1682
Telefax	089 1218-1683

E-2

Vertreter der Krankenhausleitung

Vorname	Robert
Nachname	Siegert
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	089 1218-1701
Telefax	089 1218-1703
Email	dhm@dhm.mhn.de

E-3

Homepage

<http://www.dhm.mhn.de>

A-1

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Deutsches Herzzentrum München des Freistaates Bayern
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-0
Telefax	089 1218-3053
E-Mail	dhm@dhm.mhn.de
Webadresse	www.dhm.mhn.de

A-1.5

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910136

A-1.5

Standort(nummer)

00

A-1.7

Ärztliche Leitung

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Rüdiger
Nachname	Lange
Position	Ärztlicher Direktor
Telefon	089 1218-4111
Telefax	089 1218-4113
Email	herzchirurgie@dhm.mhn.de

A-1.8
Pflegedienstleitung

Vorname	Burkhard
Nachname	Köppen
Position	Pflegedirektor
Telefon	089 1218-1001
Telefax	089 1218-1003
Email	pflegedirektion@dhm.mhn.de

A-1.9
Verwaltungsleitung

Vorname	Robert
Nachname	Siegert
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	089 1218-1701
Telefax	089 1218-1703
Email	dhm@dhm.mhn.de

A-II
Standort(e)

Art des Berichts	Einrichtung mit einem Standort
-------------------------	--------------------------------

A-2

Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Art	öffentlich

A-3

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	ja
Universität	Technische Universität München

A-4

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
---	------

A-5
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	<p>Akupressur Akupressur ist eine Reflextherapie, die auf oder entlang von Meridianen ausgeführt wird. In speziellen Fällen wird sie von eigens geschulten Physiotherapeuten/ -therapeutinnen angewandt.</p>
MP02	<p>Akupunktur Die Akupunktur – als Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) – ist eine seit über 2000 Jahren bekannte Regulationstherapie. Sie kommt als Ergänzung zur Schmerzbehandlung mit Medikamenten zum Einsatz.</p>
MP03	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Beratung der Angehörigen über weitere häusliche Pflege oder Heimunterbringung im Anschluss an die Krankenhausbehandlung, bei Bedarf auch über Betreuungsrecht oder Patientenverfügung.</p>
MP04	<p>Atemgymnastik/-therapie Aktives Vorbeugen einer Lungenentzündung vor und nach operativen Eingriffen durch Erlernen der richtigen Atem- und Hustentechnik mit Hilfe von Atemtrainingsgeräten, bzw. bei Bedarf auch durch passive therapeutische Maßnahmen (reflektorische Atemtherapie)</p>
MP06	<p>Basale Stimulation Bei kindlichen Entwicklungsstörungen wird die basale Stimulation zur Wahrnehmungsförderung eingesetzt.</p>
MP12	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) Patienten, die bereits vor der Operation einen Schlaganfall oder neurologische Erkrankungen hatten, werden durch gezielte individuelle Therapie nach dem Bobath-Konzept behandelt.</p>
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung Wir befragen hier im Haus jeden neu aufgenommenen Patienten. Es wird abgeklärt, ob der Patient Allergien oder andere Unverträglichkeiten, aber auch Wünsche bezüglich des weiteren Essens hat (Frühstück, Mittag-, Abendessen und Zwischenmahlzeiten werden abgefragt).</p>
MP69	<p>Eigenblutspende Operationen am Herzen, sind Operationen, die mit erheblichen Blutverlusten einhergehen können. In vielen Fällen kann der Patient vor der Operation sein eigenes Blut spenden, das ihm dann bei Bedarf während oder nach der Operation wieder zurück übertragen wird.</p>
MP15	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Ein Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik wird in Absprache mit dem ärztlichen Dienst durch MitarbeiterInnen des Sozialdienstes organisiert. Ebenso erfolgt die Koordination von integrierten Versorgungsprozessen oder die Einleitung der Pflegestufe des Patienten für die häusliche Pflege.</p>
MP17	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege Eine „Liaison-nurse“/Kontaktschwester informiert, begleitet und unterstützt Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene während des Krankenhausaufenthaltes in der kinder-kardiologischen Abteilung.</p>



» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP18	Fußreflexzonenmassage Mit dieser Behandlungsform wird auf den funktionellen Gesamtablauf der Lebenskräfte des Organismus Einfluss genommen.
MP21	Kinästhetik Die Unterstützung der Bewegungswahrnehmung hilft den Patienten baldmöglichst zur größtmöglichen Selbständigkeit.
MP24	Manuelle Lymphdrainage Unter manueller Lymphdrainage verstehen wir manuelles Abdrainieren (Ab- und Weiterleitung) der Gewebsflüssigkeit über die Gewebsspalten bzw. Lymphgefäße. Eine Anwendung erfolgt bei Lymphabflußstörungen, z. B. nach Operation.
MP25	Massage Postoperative Bewegungseinschränkungen können zu Verspannungen führen. Teilmassagen helfen unseren Patienten ihre Beschwerden zu lindern.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie Der Körper wird in der Osteopathie als funktionelle Einheit betrachtet. Störungen eines Körperteils können sich demzufolge auch auf andere Bereiche auswirken. Durch die Behandlung des Knochengewebes und des Bewegungsapparates lassen sich auch Störungen der Organsysteme günstig beeinflussen.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot Die „Schule für Kranke in München“ kümmert sich um Erziehung, Unterricht und Förderung kranker Kinder und Jugendlicher in unserem Haus.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Physiotherapeuten verschaffen sich schon vor der Operation ein Bild über das Allgemeinbefinden und evtl. Begleiterkrankungen unserer Patienten. Sie machen sie mit atemtherapeutischen Maßnahmen vertraut, zeigen ihnen ein schonendes Abhusten und ein schmerzfreies Aufsetzen an die Bettkante.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Beratung und Information gemäß Expertenstandard: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sturzprophylaxe ■ Dekubitusprophylaxe ■ Ernährungsmanagement
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Für viele unserer Patienten ist die Situation einer bevorstehenden Herzoperation belastend. Deshalb sehen wir neben der medizinischen Versorgung auch die psychologische Betreuung als einen Faktor zur Förderung von Genesung und Wohlbefinden an.

»

» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP63	Sozialdienst Unterstützung bei: <ul style="list-style-type: none"> ■ sozialrechtlichen Angelegenheiten (z.B. Schwerbehinderung, Rente, Pflege) ■ Fragen zur Nachsorge (häusliche Pflege, Hilfsmittel, Heimplatzvermittlung, Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen)
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Deutsche Herzzentrum München das Ziel, ein hoch spezialisiertes Gebiet der Medizin für ein breites Publikum zugänglich und transparenter zu machen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <ul style="list-style-type: none"> ■ Ernährungsberatung für Patienten durch geschulte Diätassistentinnen auf Anfrage ■ Schulungen für Angehörige und Patienten, zum Selbstmanagement der Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten (z. B. Marcumar) ■ Genetische Beratung
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Elterncafe: In Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des McDonald's Kinderhauses finden wöchentliche Treffen der Eltern aktuell stationär versorgter herzkranker Kinder bei Kaffee und Kuchen statt.
MP43	Stillberatung Eine Still- und Lactationsberaterin berät und unterstützt Mütter bei Problemen und Fragestellungen im Zusammenhang mit Stillen und Ernährung von Neugeborenen und Säuglingen.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Bei Verspannungen von Gewebe und/oder Muskulatur kann diese Maßnahme eingesetzt werden. Der Stoffwechsel wird angeregt und Schlackestoffe können besser abtransportiert werden.
MP51	Wundmanagement Die Therapieform des modernen Wundmanagements umfasst Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <ul style="list-style-type: none"> ■ Bundesverband herzkranker Kinder ■ Junge Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (JemaH) ■ Herzsportgruppe ■ Deutsche Herzstiftung e.V. ■ Reha-Kliniken

A-6
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Es sind verschiedene Komfortniveaus möglich.
NM05	Mutter- Kind- Zimmer Es sind Mutter-Kind-Einheiten mit eigener Nasszelle verfügbar.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Die Krankenzimmer sind moderne Zweibettzimmer. In jedem Zimmer ist eine Nasszelle mit Dusche und WC vorhanden.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Die Krankenzimmer sind mit Fernsehapparaten ausgestattet. Es können Kopf- oder Ohrhörer benutzt werden. Diese können für 3,90 Euro in der Cafeteria erworben werden.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Das Deutsche Herzzentrum München stellt seinen Patienten den besonderen Service eines gebührenfreien Internet-Zuganges für private Notebooks zur Verfügung, insofern dies ihre medizinische Behandlung erlaubt.
NM17	Rundfunkempfang am Bett Die im Haus installierte Übertragungsanlage dient den Patienten als Informations- und Unterhaltungsquelle. Die Sender sind fest einprogrammiert.
NM18	Telefon am Bett Patienten können gegen eine tägliche Gebühr das Telefon an ihrem Bett benutzen. Die dazugehörige Telefonkarte kann an zwei vorhandenen Automaten erworben werden. Ankommende Gespräche sind kostenfrei (wenn das Telefon angemeldet ist und dafür die tgl. Gebühr bezahlt wurde). Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 2,30 EUR Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 EUR Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00 EUR
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer Für Ihre persönlichen Dinge steht Ihnen ein Schrank mit einem abschließbaren Wertfach zur Verfügung. Da der Platz beschränkt ist, bitten wir Sie, nur die nötigsten Dinge in die Klinik mitzubringen.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum



» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM30	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Es stehen nur wenige Kurzzeitparkplätze zur Verfügung. Die exakten Parkplatzgebühren finden Sie auf unserer Homepage (die erste Stunde ist gebührenfrei).</p> <p>Zusatzangaben: Maximale Kosten pro Stunde: 3,00 EUR Maximale Kosten pro Tag: 30,00 EUR</p>
NM48	<p>Geldautomat Ein EC-Automat befindet sich direkt vor der Cafeteria im Haupteingangsbereich der Klinik.</p>
NM50	<p>Kinderbetreuung Eine spezifische, altersgemäße und pädagogische Betreuung der Patienten, die während ihres Klinikaufenthaltes großen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind, wird angeboten.</p>
NM63	<p>Schule im Krankenhaus Es werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche aller Schularten und Altersstufen unterrichtet, die sich wegen einer Erkrankung in längerer, wiederholter stationärer Behandlung befinden und deswegen ihre Heimatschule nicht besuchen können.</p>
NM09	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) Für Begleitpersonen von Patienten steht in der Kinderkardiologie das Ronald McDonald Haus zur Verfügung. Weitere Unterbringungsmöglichkeiten erfahren Sie auf den Stationen oder im Chefarztsekretariat Ihrer behandelnden Abteilung. Auch der Sozialdienst unseres Hauses hilft gerne weiter.</p>
NM40	<p>Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Den Patienten steht ein ehrenamtlicher Hilfsdienst, die so genannten Grünen Damen, zur Seite, der für sie kleine Besorgungen erledigt.</p>
NM42	<p>Seelsorge Gern sind die Mitarbeiter unserer Klinikseelsorge bereit, Patienten in ihrer besonderen Lebenssituation zu besuchen. Für Dienste, die an einen Priester gebunden sind, vermitteln wir sie auch gerne zu Pfarrei der evangelischen Stephanuskirche oder zur katholischen Pfarrei St. Benno.</p>
NM49	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen Neben der Patientenbroschüre werden Informationsveranstaltungen angeboten, in der wir unsere Patienten persönlich bei der Beantwortung von Fragen, z.B über eine bevorstehende Herzoperation, unterstützen möchten.</p>

»

» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM60	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p>Für viele Lebenssituationen sind Selbsthilfegruppen entstanden. Auskunft über das Spektrum der Angebote bzw. Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme gibt Ihnen das Sekretariat der behandelnden Klinik. Auf den Stationen liegt in der Regel Informationsmaterial der Selbsthilfegruppen aus.</p>
NM65	<p>Hotelleistungen</p> <p>Für Privatpatienten mit Wahlleistung gibt es eine Extra-Speisekarte mit verschiedenen Frühstücksmenüs, drei warmen Hauptgerichten zum Mittagessen und ein abwechslungsreiches Abendmenü. Auf Wunsch täglich wechselnde frische Obstsorten.</p>
NM66	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p>Diätassistentinnen klären ab, ob der Patient besondere Ernährungsgewohnheiten (z.B. Menü ohne Schweinefleisch), irgendwelche Allergien oder Unverträglichkeiten hat. Sie nehmen die Essenswünsche für Frühstück, Mittag und Abendessen auf.</p> <p>Zusatzangaben:</p> <p>Besondere Ernährungsgewohnheiten:</p> <p>Unsere Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Cholesterinarme Kost ■ Reduktionskost ■ Fettstoffwechselstörung, was ist das? ■ Diabetes Mellitus ■ Gicht ■ Vitamin K und blutverdünnende Medikamente ■ Chylus-Diät ■ Kinderernährung
NM67	<p>Andachtsraum</p> <p>Im Lichthof finden Sie unseren Andachtsraum.</p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BFo4	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung Eingeschränkt gut lesbar.
BFo5	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen In Einzelfällen möglich.
BFo6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. Eingeschränkt: Bodenebenheit und Klappsitze in der Dusche. Die neue herzchirurgische Station (1.4) ist komplett rollstuhlgerecht konzipiert worden.
BFo7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette Eingeschränkt: Bodenebenheit.
BFo8	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen Die im Eingangsbereich der Klinik befindliche Cafeteria ist für Patienten und Besucher barrierefrei erreichbar.
BFo9	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug Ja.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen Im Eingangsbereich (Lichthof) und in allen drei Stockwerken befinden sich rollstuhlgerechte Toiletten.
BF11	Besondere personelle Unterstützung Bei Bedarf möglich.
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin Bei Bedarf möglich.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung Im Bedarfsfall durch das Pflegepersonal.
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) Vorhanden.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische Vorhanden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße Vorhanden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten Vorhanden.



» **A-7**
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter Patientenhebergeräte sind vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe Vorhanden.
BF23	Allergenarme Zimmer Vorhanden.
BF24	Diätetische Angebote Staatlich anerkannte Diätassistentinnen führen individuelle Ernährungsberatung auf Wunsch oder auch auf ärztliche Anordnung durch. Schwerpunkte sind dabei Stoffwechselstörungen, wie Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, erhöhtes Körpergewicht und Bluthochdruck.
BF25	Dolmetscherdienst Unser Haus bietet Dolmetsch- und Übersetzungsdienst in englischer, russischer und arabischer Sprache an.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal Zahlreiche Sprachen bei Bedarf.

A-8.1
Forschung und akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Alle Klinikdirektoren sind Universitätsprofessoren und Lehrstuhlinhaber der Technischen Universität München mit allen dortigen Aufgaben in Forschung und Lehre. Das DHM bietet ein Wahlpflichtfach Herzchirurgie, Blockpraktika und Vorlesungen an.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Die interne Evaluation der Studierenden der TU München hat für die Dozenten des Deutschen Herzzentrums München in den letzten Jahren wiederholt Bestnoten für die akademische Lehre ergeben.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Bestandteil unserer Forschungsinfrastruktur ist die enge Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Herzzentren in multizentrischen und transatlantischen Studien sowie ein grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch incl. Hospitationen.

»

» **A-8.1**

Forschung und akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FLo5	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien Teilnahme an multizentrischen Phase-II-Studien
FLo6	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien Das DHM hat mehrere international hoch angesehen Studien konzipiert und publiziert. Das Haus spielt eine Vorreiterrolle für eine innovative wissenschaftlich begründete Medizin. Neben allg. Forschungslaboren (Neubau in der Bauphase) verfügt das DHM über ein eigenes Labor für Molekulargenetik.
FLo7	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien Die verschiedenen Kliniken des DHM sind an mehreren nationalen und internationalen Multicenterstudien und Registerstudien beteiligt.
FLo8	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher Viele der im DHM tätigen Professoren sind Herausgeber oder Mitherausgeber von wissenschaftlichen Journalen und Lehrbüchern ihres Fachgebietes.
FLo9	Doktorandenbetreuung <ul style="list-style-type: none"> ■ Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen: ca. 10 Doktoranden ■ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie: ca. 40 Doktoranden ■ Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler: ca. 10 Doktoranden

A-8.2

Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) für Anästhesie und Intensivmedizin.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) Pädiatrische Intensivpflege
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) Ausbildungspartner: Akademisches Institut für Gesundheits- und Sozialberufe (IGS) Rosenheim

A-9

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

171

A-10

Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	9.402
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	19.163

A-11

Personal des Krankenhauses

A-11.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	161 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	90 Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	27 Vollkräfte

A-11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	248 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	88 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4 Vollkräfte
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	1 Vollkraft
SP06	Erzieher und Erzieherin	1 Vollkraft
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	12 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	26 Vollkräfte
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	15 Vollkräfte
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	13 Vollkräfte
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	5 Vollkräfte
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	5 Vollkräfte
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2 Vollkräfte

A-11.4
Hygienepersonal

	Anzahl
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 Vollkraft
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6 Vollkräfte
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2 Vollkräfte
Hygienebeauftragte in der Pflege	29 Vollkräfte

A-11.4
Hygienekommission

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	Ja
Vorsitzende/r	Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Rüdiger Lange

A-12
Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Name, Vorname	Dr. Folkerts, Ulrike
---------------	----------------------

A-13

Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Es steht ein Dual-Source-Flash CT der schnellsten Generation zur Verfügung. Die Darstellung der Herzanatomie und der Koronararterien erfolgt hochauflösend und dreidimensional. Das Röntgeninstitut ist für die kardiovaskuläre Bildgebung an dieser Maschine weltweite Referenzadresse.	✓
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse) Hämodialyse: Antikoagulation mit Heparin, bei Bedarf mit Calcium-Citrat (Ci-Ca)	✓
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) Das Gerät übernimmt teilweise oder auch vollständig die Atemfunktion von Patienten, deren Lungen schwerstgeschädigt sind.	✓
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder Der Magnetresonanztomograph mit 1,5 Tesla erlaubt eine schnelle und hochauflösende Bildgebung ohne die Anwendung von Röntgenstrahlen und zum Teil auch ohne Kontrastmittel sowohl des Herzens, der großen Gefäße, der Lungen und auch natürlich aller anderen Organe.	✓
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	✓



» **A-13**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens Dieses Nuklearmedizinische Verfahren wird vorwiegend zur Darstellung von Durchblutungsstörungen und Infarkten am Herzen verwendet, darüberhinaus zum Nachweis von Lungenarterienembolien	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten Nuklearmedizinisches Verfahren u.a. zur Beurteilung der Schilddrüse und der Herzfunktion (Radionuklidventrikulographie).	

A-14
Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Nein
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Nein
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja Beschwerden werden im DHM als Führungsaufgabe betrachtet und zentral in der Kaufmännischen Direktion bearbeitet. Zusätzlich wird über Beschwerdebriefkästen vor Ort abgefragt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer der Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja Es gibt interne Regelungen in der Kaufmännischen Direktion.

A-14

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.

Name, Vorname	Siegert, Robert
Erläuterungen	Beschwerden werden durch die Kaufmännische Direktion behandelt.

A-14

Anonyme Kontaktmöglichkeiten

Telefon	089 218 - 1701
Email	dhm@dhm.mhn.de
Erläuterungen	Beschwerden können über ein Web-Formular vorgebracht werden. Die Bearbeitung erfolgt durch die Kaufmännische Direktion.

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
Patientenbefragungen	Nein
Einweiserbefragungen	Nein

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 4 Fälle angegeben.

B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
FA-Schlüssel §301 SGB V	2100 – Herzchirurgie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med Rüdiger Lange
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4111
Telefax	089 1218-4113
E-Mail	Herzchirurgie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/herz_und_gefaesschirurgie.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler Komplexe angeborene Herzfehler werden in der Regel auch bei einem Operationsgewicht unter 2.000 Gramm korrigiert.
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur. Eine der Spezialisierung der Klinik ist u.a. die Rekonstruktion der Papillarmuskeln (Vorstülpungen der Herzmuskulatur in die Herzkammern, die über Sehnenfäden mit den Segelklappen verbunden sind).
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC10	Eingriffe am Perikard
VC03	Herzklappenchirurgie Minimal invasive Operationsmethoden werden im DHM zunehmend angewandt, z.B. bei gegebenen Voraussetzungen mehr als 60% aller Operationen zum Aortenklappenersatz. Mitralklappen können in den meisten Fällen repariert werden, der Klappenersatz ist hier nur noch selten erforderlich.
VC01	Koronarchirurgie Am DHM erfolgt die Bypassversorgung, wo möglich, vollständig mit arteriellen Gefäßen. Die Gefäße für Bypassoperationen werden in der Regel endoskopisch entnommen. Diese Technik perfektioniert das kosmetische Ergebnis, da ein ausgedehnter Schnitt am Unterarm oder am Bein entfällt
VC08	Lungenembolektomie
VC05	Schrittmachereingriffe
VC16	Aortenaneurysmachirurgie Bei Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) werden seit mehreren Jahren auch sog. Stents (innere Gefäßstützen) implantiert, für deren Platzierung eine Eröffnung des Brustkorbes nicht notwendig ist.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Kombinationen aus chirurgischem und interventionellem Verfahren gehören zu den Innovationen die in einem eigenen Hybrid-OP durchgeführt werden.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen Zur Koronarbypass-OP bietet die Methode der minimalinvasiven Entnahme der Arteria radialis oder der Vena saphena ein deutlich besseres kosmetisches Ergebnis als die konventionelle Operation (bei kleinerer Wundfläche und gleicher Qualität für den Bypass).
VC71	Notfallmedizin



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC58	<p>Spezialsprechstunde</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aortensprechstunde ▪ Sprechstunde für Herz- Unterstützungssysteme
VCoo	<p>Technische Herzunterstützung</p> <p>Die herzchirurgische Klinik bietet alle verfügbaren Verfahren der Herz- Unterstützungstechniken an wie ECMO (für kurze Zeiträume) oder Überbrückungsverfahren zur Herztransplantation mit Ein- oder Zweikammer-Unterstützungssystemen (Assist Devices) an.</p>
VCoo	<p>Transkatheter - Aortenklappenersatz</p> <p>Für Patienten mit einer hochgradigen symptomatischen Aortenklappenstenose und schweren Begleiterkrankungen, die ein hohes Risiko tragen, besteht die Möglichkeit eines endovaskulären Klappenersatzes. Am DHM sind bereits mehr als 1500 Klappen mit dieser Technik operiert worden.</p>

B-1.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.315
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.5

Diagnosen nach ICD

B-1.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I35	402	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
2	I25	200	Chronische ischämische Herzkrankheit Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I08	108	Krankheiten mehrerer Herzklappen Krankheit mehrerer Herzklappen
4	I34	106	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
5	I71	82	Aortenaneurysma und -dissektion Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	Q23	78	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)
7	I21	74	Akuter Myokardinfarkt Akuter Herzinfarkt
8	I20	66	Angina pectoris Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	T81	45	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	I33	43	Akute und subakute Endokarditis Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.6

Prozeduren nach OPS

B-1.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	1.170	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-800	1.088	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-803	1.029	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut
4	8-98f	975	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	5-361	832	Anlegen eines aortokoronaren Bypass Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen
6	3-052	707	Transösophageale Echokardiographie (TEE) Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
7	3-990	707	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8	8-812	517	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
9	3-992	469	Intraoperative Anwendung der Verfahren Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation
10	5-351	422	Ersatz von Herzklappen durch Prothese Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	Es kommen alle gängigen Verfahren der kardiologischen Funktionsdiagnostik zum Einsatz sowie CT und MRT Untersuchungen.		
		Patienten werden betreut nach: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herzklappenoperation (Aorten-, Mitral-, Trikuspidal- und Pulmonalklappe) ▪ Bypassoperation ▪ Herztransplantation ▪ interventioneller Herzklappenimplantation und ▪ Implantation von Herzunterstützungssystemen. 		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.10

Personelle Ausstattung

B-1.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	48 Vollkräfte	27,39583
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	18 Vollkräfte	73,05556

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ08	Herzchirurgie Seit 2004 lückenlose Zertifizierung der Klinik durch die Europäische Fachgesellschaft für Herz- und Thoraxchirurgie bei angeborenen Herzfehlern (European Association for Cardio-Thoracic Surgery, EACTS-Congenital Database).
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie Zertifikate „Chirurgie angeborener Herzfehler“ der deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (5x).

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.10.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	118 Vollkräfte	11,14407	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	657,5	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	328,75	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5 Vollkräfte	263	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor Es befinden sich Mitarbeiter/-innen im Studiengang „Pflegermanagement“ sowie „Bachelor of Nursing“.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 14 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Zusatzqualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“
PQ08	Operationsdienst



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.10.2 Pflegepersonal

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der Herzchirurgischen Klinik sind zwei Mitarbeiter/-innen komplett freigestellt. Insgesamt 13 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP13	Qualitätsmanagement Es sind einheitliche Verfahrensrichtlinien zur Qualitätssicherung in der Pflege eingeführt.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.
ZP16	Wundmanagement Es ist eine „Richtlinien für Wundverbände“ implementiert.

B-2 Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
FA-Schlüssel §301 SGB V	0300 – Kardiologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Heribert Schunkert
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
E-Mail	Kardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/herz_und_kreislaufkrankheiten.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Neben den bewährten Methoden wird ein kathetergestütztes Ablationsverfahren (örtliche Anwendung von hochfrequentem Strom), mit dem bei therapieresistenter Hypertonie der Blutdruck deutlich und anhaltend gesenkt werden kann, angewandt.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Mittels moderner, nicht invasiver Bildgebung als auch konventioneller Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchungen können alle Formen der pulmonalen Herzkrankheit diagnostiziert werden und die notwendige Therapie (medikamentös oder chirurgisch) eingeleitet werden.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorhofflimmern ■ Vorhofflattern ■ Wolff- Parkinson- White (WPW)-Syndrom ■ AV- Knoten-Tachykardie ■ Andere Vorhofrhythmusstörungen ■ Kammerrhythmusstörungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Inklusive des Einsatzes von medikamentenbeschichteten Ballonen, intrakoronarer Fluss-Messung (FFR), Stents und intrakoronarer optischer Kohärenzmessung (OCT), intrakoronarer Ultraschall-Untersuche (IVUS), Rotablation bei koronarer Herzerkrankung oder dem akuten Koronar-Syndrom (Herzinfarkt).
VI34	Elektrophysiologie Diagnostik und Therapie sämtlicher Herzrhythmusstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter, Durchführung elektrophysiologischer Herzkatheteruntersuchungen, Katheterablationsverfahren und die Implantation modernster Herzschrittmacher- und Defibrillatorsysteme durch ein hochspezialisiertes Team.
VI20	Intensivmedizin Eine hoch modern ausgestattete Intensivstation mit 14 Betten und die Chest Pain Unit mit 9 Betten bieten das gesamte Spektrum der Intensivmedizin, einschließlich aller Organersatzverfahren.
VI00	Chest Pain Unit (CPU) nach DGK-Leitlinien zertifiziert



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
V127	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Es bestehen Spezialsprechstunden für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bluthochdruck ▪ Gefäßerkrankungen ▪ Herzklappenerkrankungen ▪ Nachsorge nach endovaskulärem Klappenersatz und Mitralclipping ▪ Herzinsuffizienz ▪ Herzrhythmusstörungen ▪ Nachsorge nach Ablation von Herzrythmusstörungen ▪ Familiensprechstunde
V100	<p>Prophylaktische Implantation von Defibrillatoren bei Risikopatienten</p> <p>Gefährdeten Patienten wird ein Defibrillator implantiert, der eventuell auftretende bösartige Herzrhythmusstörungen behebt. Ergänzt wird dieses Vorgehen durch eine zeitgemäße medikamentöse Therapie.</p>
V100	<p>Mitralclipping</p> <p>Hier wird mittels Katheter, an dessen Spitze ein Clip sitzt, die Mitralklappe wieder schlussfähig gemacht. Der Kardiologe öffnet den Clip, geht über die Mitralklappe und fängt mit dem offenen Clip die beiden Herzsegel ein. Durch Zusammenziehen des Clips werden diese Segel dauerhaft fixiert.</p>
V100	<p>Psychologische Unterstützung</p> <p>Der herzkranke Patient leidet oft unter Angst, Depression, Verzweiflung und Gefühlen der Machtlosigkeit. Das ist keineswegs ungewöhnlich. In Kooperation mit dem Institut für psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie besteht für betroffene Patienten Unterstützung.</p>

B-2.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	6.647
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.5

Diagnosen nach ICD

B-2.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	1.409	Vorhofflimmern und Vorhofflattern Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I25	1.132	Chronische ischämische Herzkrankheit Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I20	624	Angina pectoris Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
4	R07	605	Hals- und Brustschmerzen Hals- bzw. Brustschmerzen
5	I50	373	Herzinsuffizienz Herzschwäche
6	I21	362	Akuter Myokardinfarkt Akuter Herzinfarkt
7	I35	293	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
8	I47	262	Paroxysmale Tachykardie Anfallsweise auftretendes Herzasen
9	Z45	147	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
10	I49	147	Sonstige kardiale Arrhythmien Sonstige Herzrhythmusstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.6

Prozeduren nach OPS

B-2.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	4.055	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-835	3.684	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
3	8-930	3.660	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien- druckes und des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-268	3.175	Kardiales Mapping Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmus- störung - Kardiales Mapping
5	8-83b	3.025	Zusatzinformationen zu Materialien Zusatzinformationen zu Materialien
6	8-837	2.848	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
7	3-990	1.948	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8	1-265	1.577	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) – EPU
9	3-994	1.297	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität – Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
10	1-274	969	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
		VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
		VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
		VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
		VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
		VI27	Spezialsprechstunde
		VI34	Elektrophysiologie

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.10

Personelle Ausstattung

B-2.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	55 Vollkräfte	120,85455
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	22 Vollkräfte	302,13636

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie Die Abteilung Chest Pain Unit (CPU) ist seit 2010 zertifiziert.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.10.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	105 Vollkräfte	63,30476	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	3.323,5	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	3.323,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	6.647	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 11 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Qualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZPo4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung 8 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolviert.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.

B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
FA-Schlüssel §301 SGB V:	1100 – Kinderkardiologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med Peter Ewert
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-3011
Telefax	089 1218-3013
E-Mail	Kinderkardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/kinderkardiologie.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation In Zusammenarbeit mit der Herzchirurgischen Klinik des Klinikum Großhadern (LMU) werden Patienten vor und nach Herz- oder Herzlungentransplantation versorgt.
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien In einer genetisch-kardiologischen Spezialsprechstunde werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik viele unserer Patienten betreut.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Zusammen mit der Feuerwehr München wird ein Neugeborenennotarzteinsatz betrieben, der bei jährlich knapp 400 Neugeborenen die kompetente neonatologische Erstversorgung in der Geburtsklinik und den sicheren Transport in die Kinderklinik gewährleistet.
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Auf unserer Intensivstation wird für zuweisende Kinderkliniken eine pulmonale ECMO (Extrakorporale Membranoxxygenierung) für Kinder im schweren Lungenversagen angeboten.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen Mit mehr als jährlich mehr als 500 Herzoperationen, davon über 400 mit der Herz-Lungen-Maschine, über 200 bei Neugeborenen und Säuglingen, sowie jährlich etwa 750 Herzkatheteruntersuchungen, inkl. knapp 400 Interventionen, liegt die Klinik in Deutschland an erster Stelle.
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen Es werden einige Patienten mit Herzbeteiligung bei Stoffwechseldefekten (z.B. Morbus Fabry, Glykogenosen, ...) sowohl stationär (Herzkatheter mit Biopsie zur Diagnosesicherung) als auch ambulant betreut.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen Die Entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten findet in der Zusammenarbeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken statt
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter In Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik werden stationäre und ambulante Patienten mit angeborenen Herzfehler im Rahmen eines Syndroms abgeklärt und betreut.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen Die Herzoperationen unserer Patienten werden durch die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie durchgeführt, wobei auch die unmittelbare Betreuung der Patienten außerhalb des Operationsraumes über unsere Stationen in enger Zusammenarbeit mit den Chirurgen gewährleistet wird.
VK31	Kinderchirurgie Siehe VK12, VK22 und VK25
VK36	Neonatologie Unsere pädiatrisch-kardiologische Intensivstation umfasst 16 Beatmungsplätze mit maximaler Versorgung. Es werden Patienten vom Frühgeborenen (der kleinste Patient wog bei der Operation 600 g) bis zum Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler behandelt.



KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin Unsere Klinik beteiligt sich am neonatalen Screening für alle unsere stationären Patienten.
VK25	Neugeborenencreening Die Entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten findet in der Zusammenarbeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken statt.
VK34	Neuropädiatrie Um psychische Belastungen bei unseren Patienten und ihren Angehörigen zu vermeiden, steht dem exzellenten medizinischen Fachwissen in unserer Klinik ein Team von erfahrenen Psychologen, Spieltherapeuten, Pädagogen und Pflegenden zur Seite.
VK28	Pädiatrische Psychologie Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie in der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler findet im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München statt.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen Die Entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten erfolgt in Zusammenarbeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken.
VK35	Sprechstunden für: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herzrhythmusstörungen ▪ Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler ▪ Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern ▪ Marfansyndrom ▪ Morbus Fabry ▪ genetisch- kardiologische Sprechstunde ▪ Pädiatrische Prävention ▪ Sportsprechstunde
VK29	Spezialsprechstunde

B-3.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.440
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.5

Diagnosen nach ICD

B-3.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	369	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
2	Q25	235	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern
3	Q20	125	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen
4	Q22	99	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)
5	Q23	94	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)
6	I47	65	Paroxysmale Tachykardie Anfallsweise auftretendes Herzrasen
7	I48	64	Vorhofflimmern und Vorhofflattern Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	Q24	39	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens Sonstige angeborene Fehlbildung des Herzens
9	I45	26	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
10	Q26	23	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen Angeborene Fehlbildung der großen Venen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.6

Prozeduren nach OPS

B-3.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-276	1.317	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
2	1-273	995	Rechtsherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	3-052	684	Transösophageale Echokardiographie (TEE) Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
4	8-900	645	Intravenöse Anästhesie Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
5	1-275	565	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
6	3-990	563	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
7	8-701	464	Einfache endotracheale Intubation Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8	8-800	366	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-931	361	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	8-903	336	(Analgo-)Sedierung Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Kinderambulanz Kinderkardiologische Ambulanz mit allen gängigen Verfahren der nicht invasiven Funktionsdiagnostik, insbesondere echokardiografische Untersuchungen durch erfahrene Ärzte des Ultraschalllabors.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Schwerpunktambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (GUCH Patienten) Die meisten Patienten mit angeborenen Herzfehlern bedürfen selbst nach primär erfolgreichen Eingriffen in ihrem gesamten weiteren Leben kardiologischer Weiterbetreuung. Besonderer Beachtung bedürfen dabei sog. Rest- und Folgezustände nach operativer Behandlung.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Rhythmusambulanz Für die Untersuchung und Beratung von Kindern bzw. Patienten mit angeborenen Herzfehlern die an Herzrhythmusstörungen leiden, ist eine spezielle Rhythmus-sprechstunde eingerichtet worden.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ambulanz Pulmonale Hypertonie Es werden Patienten mit Pulmonaler Hypertonie bei angeborenen Herzfehlern betreut. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Marfan-Ambulanz In der Marfan-Sprechstunde werden rund 200 Patienten mit Marfan-Syndrom betreut sowie Patienten, die zur Abklärung dieser Verdachtsdiagnose kommen. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fabry-Sprechstunde In der Fabry-Sprechstunde beraten wir Patienten mit Morbus Fabry. Wie auch in den anderen Spezialambulanzen besteht eine enge Kooperation mit Spezialisten in Fachkliniken/-ambulanzen, die für die umfassende Patientenbetreuung erforderlich sind.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Genetisch- kardiologische Sprechstunde Wir ermöglichen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik der Technischen Universität München eine genetische Beratung zu Syndromdiagnostik, genetischen Erkrankungen in der Kinderheilkunde, genetische Risikofaktoren sowie eine Risikoabklärung in Schwangeren- und Familienberatung.	
AMo6 / Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fetale Echokardiographie Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie wird im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München abgehalten.	
AMo7 / Privatambulanz		

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10

Personelle Ausstattung

B-3.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	31 Vollkräfte	46,45161
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	26 Vollkräfte	55,38462

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	88 Vollkräfte	16,36364	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1.440	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	1.440	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor „Bachelor of Nursing“: Eine Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Pädiatrische Intensivpflege
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 7 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Zusatzqualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZP06	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der kinderkrankiologischen Klinik ist eine Mitarbeiterin komplett freigestellt. Insgesamt 10 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10.3

Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1 Vollkraft	1.440



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V teil.

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung auf freiwilliger Basis teil.

C-5

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu.

QUALITÄTSSICHERUNG

C-6

Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Nr.	Vereinbarung
CQo8	<p>Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß §137Abs. 1 Nr. 2 SGB V</p> <p>Die Qualitätsanforderungen für herzchirurgische Versorgung bei Kindern und Jugendlichen sind entsprechend der Richtlinie Kinderherzchirurgie umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei insbesondere die hervorragende Erfüllung der personellen und fachlichen Anforderungen im DH M mit seit 2004 lückenlos vorliegenden EACTS-Zertifikaten und mit für alle kongenitalen Herzchirurgen vorliegenden DGTHG-Zertifikaten „Chirurgie angeborener Herzfehler“.</p>

C-7

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen*):	90
Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	68
Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	68



Impressum

Deutsches Herzzentrum München

Kaufmännischer Direktor

Robert Siegert

Berichterstellung durch Controlling/
Medizincontrolling

Lazarettstraße 36
80636 München

Telefon 089 1218-0

Telefax 089 1218-3053

www.dhm.mhn.de

Realisation

Amedick & Sommer GmbH Stuttgart

www.amedick-sommer.de

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München

Lazarettstraße 36 | 80636 München | Telefon 089 1218-0
Telefax 089 1218-3053 | dhm@dhm.mhn.de | www.dhm.mhn.de